

„Genuss ohne Reue“ 4 Frauen im Karwendel

Unsere diesjährige Hüttentour führte durch das Karwendelgebiet in Österreich. Wir - 4 Frauen zwischen Ü 40 und Ü 50 - sind allesamt Mitglieder von Flachlandsektionen. Der Genuss steht bei unseren Wanderungen an erster Stelle: die Natur, das gute Essen und die Ruhe. Doch auch Begegnungen mit Einheimischen kommen nicht zu kurz.

Wir starteten am Sonntag in Hochzirl, am Fuße des Karwendelgebirges. Auf dem Parkplatz am Landeskrankenhaus konnten wir das Auto parken und den Aufstieg zum Solsteinhaus beginnen. Nach drei Stunden in immer dunstigerer Luft erreichten wir das Solsteinhaus (1805m), wo wir mit sehr gutem Essen belohnt wurden und dank des Obstlers alsbald ins Bett fielen.

Das fulminante Frühstücksbuffet mit Kaffee bis zum Abwinken und der Hüttenwirt überraschten uns am nächsten Morgen sehr positiv. Außerdem ein netter Spruch und der günstige Wetterbericht in Form eines Flyers auf jedem Tisch brachten Vorfreude und gute Laune. Den Service gibt es nicht auf jeder Hütte.

Zunächst mussten aber einer Wanderin die Hacken ordentlich getapt werden, denn die neuen Schuhe waren wohl noch nicht richtig eingelaufen. Mit Hammer und Zauberspray bearbeiteten wir das harte Leder an der Ferse.



Danach ging es hinab (600 Hm) zur Möselalm, leider viel entlang einer Fahrstraße, aber die Alm empfing uns mit erfrischenden Getränken, wie z.B. einer Limonade aus Molke, die wir ob des herrlichen Sonnenscheins gut gebrauchen konnten. Und weil die Sonne so schön schien, gönnten wir uns kurz darauf noch die Mittagsruhe am Gleiersbach. Im Gras liegend, dem Bachgeplätscher zuhörtend und den Schmetterlingen hinterher

schauend, genossen wir den ersten Wandertag.

Doch der Aufstieg zur Pfeishütte (1950m) stand noch bevor, zum Glück größtenteils im Schatten der knorrigen Krüppelkiefern. Die getapten Hacken widerstanden tapfer der Aufstiegsreibung und wir konnten uns am Abend endlich an einem Sonnenuntergang inklusive kitschigem Alpenpanorama ergötzen. In der Hütte wurde der Kachelofen dann noch ordentlich geheizt und drei kernige Burschen, sogenannte „Doige“ verbrachten mit uns den Abend. An der Küste erzählt man sich Seemannsgarn, wie dies in den Bergen heißt wissen wir nicht, aber was man sich da erzählt, das wissen wir jetzt!!!

Über das Frühstück können wir in diesem Jahr nun wirklich nicht klagen, wieder war es gut und reichlich und auch das Wetter ließ uns nicht im Stich. Wie die

„Doigen“ sagen: „Wenn Frauen reisen, wird sich das Wetter weisen“. So ging es bei 11 Grad Einstiegstemperatur und tiefblauem Himmel los zum Stempeljoch (2215m). Auf der gegenüberliegenden Seite, Richtung Thaurer Joch- und Pfeiser Joch-Spitzen hielten sich einige gut gewachsene Gemsen auf. Facebook-Kommentar auf Österreichisch: Passt scho!

Am Stempeljoch angekommen, mussten wir zunächst die traurigen Gedenkplatten

der dort Verunfallten lesen, bevor wir einen Blick hinab wagten. Ein Pärchen, welches mutig vor uns ging, kam rasch wieder zurück: der Mann hatte „verweigert“ und wurde von uns mit „Notfallbonbons“ kuriert. Unser Ehrgeiz war geweckt und mit zum Teil zittrigen Knien ging es den steilen Schutthang im



Zickzack hinab. Der Steig war „gesichert“ mit von uns sogenannten Besenstielen und Eimern, aber besser als gar nichts. Mehr gerutscht als gestiegen gelangten wir, ohne Notfallbonbons, ins Halltaler Pfeis.

Nun mussten wir uns entscheiden: entweder den langen und weiteren Weg über den Issanger oder über die „Wilde Bande“. Zweiteres hörte sich abenteuerlicher an und wir entscheiden uns dafür. Es war die richtige Entscheidung: ein unschwieriger, schöner Pfad Richtung Lafatscher Joch (2081m), mit herrlichem Blick auf ein wunderschönes Tal.

Kurz vor dem Joch mussten wir noch pausieren, mit herrlichem Blick gen Süden Richtung Hall und Absam. Beim Abstieg zum Halleranger beobachteten wir waghalsige Kletterer an den Schnittl-Wänden.

Angekommen am Halleranger mussten wir uns für das Haus oder die Alm entscheiden. Beide liegen sehr schön, jedes auf seine Weise. Als DAV-Mitglieder entschieden wir uns für das Halleranger-Haus (1708m), den Kaiserschmarren nahmen wir aber auf der Halleranger-Alm.

Nachmittags bot sich noch die Gelegenheit das Überschalljoch (1912m) zu besteigen, in dessen Nähe die Isarquellen sein sollen, aber da streiten sich wohl die Experten, wo die Isar denn tatsächlich entspringt.

Die Wetteraussichten am nächsten Tag entsprachen nicht unseren Vorstellungen, sodass wir für 16.00 Uhr von der Hütte aus ein Taxi (Taxi Maier 0043/52135363) zur Kastenalm bestellten, was sich später noch als Segen herausstellen sollte. Der

Vormittag aber war noch sonnig und wir nutzten das schöne Wetter zu einem Aufstieg ohne Gepäck in Richtung Sunntiger Spitze. Wir hielten uns dann aber Richtung Westen und blieben auf den Reps (2159m). Das reichte uns für den kleinen Ausflug, die Wolken verhießen nichts Gutes und so beeilten wir uns, um vor dem Gewitter in der Kastenalm anzukommen. Das hat absolut genau gepasst, kaum überschritten wir die Schwelle, fing es an zu regnen und das Gewitter legte los.

Welch ein Glück, in der urigen Kastenalm mit vielen anderen Wanderern eng beieinander zu hocken und leckeren Kuchen, Buttermilch und eine Bretteljause vom Feinsten zu genießen.



Am Überschalljoch

Das Taxi kam pünktlich und fuhr uns, immer noch im Regen, durchs lange Hinterautal bis Scharnitz. Dabei musste sich der VW-Bulli noch als Amphibienfahrzeug beweisen, denn so mancher Wasserfall wurde zum reißenden Fluss, der über die Talstraße floss. Aber auch hier hatten wir gerade noch den richtigen Zeitpunkt abgepasst, bevor die Straße nicht mehr passierbar war.

In Scharnitz am Bahnhof landeten wir auch wieder pünktlich (oder unpünktlich), denn der Zug hatte zum Glück Verspätung, sonst hätten wir noch eine Stunde warten müssen. Glücklicherweise kamen wir in Hochzirl am Bahnhof an und konnten nach kurzem Fußweg zum Parkplatz in unsere Autos steigen. Noch eine Punktlandung: mit einem einzigen Anruf buchten wir in der Touristeninformation Zimmer für die Nacht und konnten am nächsten Morgen im strömenden Regen heimfahren.

Sommer 2011 - Ulla Hahner